KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Galgenen, Haus zur Palme 19.011

Objekt-Adresse: Büelstrasse 4, 8854 Siebnen

Einstufung:	lokal
Datierung:	19. Jh.
KTN / EGID:	72 / 250355
Koordinaten:	2710382.554 / 1225888.187
Inventarisiert:	1978
Revidiert:	2024

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national:	B 0.3 (Erhaltungsziel A)
- BHI:	-
- Bauforschung:	-
- ICOMOS-Garten:	19-09
- KGS:	C
- INSA:	-
- ISIS:	-
- IVS:	-

Würdigung:
Das als «Haus zur Palme» bezeichnete Wohnhaus entstand in einer ersten Phase der Neubebauung von Siebnen nach der Gründung der Fabriken. In bewusster Abgrenzung zur bäuerlichen Bauweise ist das spätklassizistische Gebäude mit einem ursprünglich gestalteten Garten ausserhalb der geschlossenen Baustruktur Siebnens errichtet worden.
Der ursprüngliche, solitäre Situationswert und die repräsentative Lage werden zwar durch die unmittelbar angrenzende Neubebauung geschmälert, doch erfolgten diese Eingriffe im Jahr 2023 in Rücksprache mit der kantonalen Denkmalpflege mit dem Ziel, den öffentlichen Raum zwischen den Bauten zu berücksichtigen.

Lage:
Das Gebäude liegt ausserhalb des Zentrums von Siebnen an der Ausfallstrasse in Richtung Galgenen, leicht erhöht oberhalb der Wägitaler Aa. Die Siedlungsentwicklung umfängt das Gebäude zunehmend mit Neubauten.

Objektbeschrieb:
Das als «Haus zur Palme» errichtete Gebäude präsentiert sich als herrschaftlicher, spätklassizistischer verputzter Fachwerkbau über annähernd quadratischen Grundriss (5x5 Achsen) mit drei Geschossen über einem Sockelgeschoss, unter ziegelgedecktem Zeltdach, geschlossener und kassettierter Dachuntersicht und Zahnschnittfries. Das erste Vollgeschoss zeigt rustizierte Gebäudekanten und wird von einem profilierten Gurtgesims nach oben abgeschlossen. Die Fassaden sind glatt verputzt. Die nach Osten und zur Wägitaler Aa weisende Hauptfassade zeigt mittig das von einem auf Säulen ruhenden Balkon mit geschwungenem und verziertem Gusseisengeländer überdachte Hauptportal, das über eine Treppe erschlossen wird. Der Balkon wird durch ein giebelbekröntes klassizistisches Portal hervorgehoben. Die hochrechteckige Fenster mi Holzgewänden gliedern das Gebäude.
Nach Westen ist ein mit Satteldach versehener, schmalerer und einfacher ausgeformter Treppenhausanbau vorgelagert. Hier sind die Fenster ohne Gewände in die Fassade eingeschnitten, jene zur Büelstrasse sind querrechteckig ausgeformt.
Die Grundrissstruktur im Inneren weist einen Quergang zwischen ausgefachten Fachwerkwänden auf. Links und rechts vom inneren durchlaufenden Gang befinden sich die Zimmer und Wohnräume. Die Erschliessung der Wohnungen erfolgt im westseitigen, Risalit artigen Treppenhausanbau. Gemäss Restaurierungskonzept 2023 enthält der Bau drei Geschosswohnungen und ein ausgebautes Dachgeschoss.
Der im ICOMOS eingetragene Villengarten ist nicht mehr erhalten. Vielmehr grenzt das Gebäude an eine Neubebauung.

Baugeschichte:
1850-1860 Meinrad Ronner-Mäder
1907 restauriert
1982 Restaurierung und Anbau West (Flachdachbau)
2022 Abbruch Anbau West (Flachdachbau)
2023 Gesamtrestaurierung, Fertigstellung Neubauten und angepasste Umgebung

Quellen / Literatur:
- KDM SZ NA II: 1989, S. 388